

Statuten

Präambel

Die in Zürich domizilierte Stiftung Blind-Liecht, grösste private Arbeitgeberin für Blinde und Sehbehinderte in der Schweiz, hat im Herbst 1999 unter dem Namen „blindekuh“ das weltweit erste Dunkelrestaurant eingerichtet. Am 28. Februar 2005 eröffnete sie in einer ehemaligen Fabrikhalle auf dem umgenutzten Gundeldinger Feld die blindekuh basel. Deren Motto lautet: bar restaurant kultur bildung im dunkeln. Freundinnen und Freunde der noch jungen Basler Institution haben sich zum Ziel gesetzt, diese besser bekannt zu machen, weitere Kreise von Sympathisantinnen und Sympathisanten zu gewinnen sowie die Trägerstiftung auch finanziell zugunsten der Einrichtung in Basel zu unterstützen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben haben sie einen Verein gegründet.

1. Name und Sitz

Unter dem Namen „Gönnerverein blindekuh basel“ besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. des Zivilgesetzbuches mit Sitz in Basel.

2. Zweck

Der Verein setzt sich zum Ziel, das Kultur-Restaurant „blindekuh“ in Basel und dessen Bestrebungen zugunsten blinder und sehbehinderter Menschen in jedweder Hinsicht zu fördern.

Diese Zielsetzung verfolgt der Verein, indem er beispielsweise

- Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft für ein Patronatskomitee gewinnt,
- die Stiftung Blind-Liecht bei der Beschaffung von Mitteln zugunsten der blindekuh basel direkt und indirekt unterstützt,
- Aktionen und Anlässe zur Sensibilisierung der Vereinsmitglieder und der breiten Öffentlichkeit für die Situation und die Bedürfnisse der blinden und sehbehinderten Mitmenschen entweder selber durchführt oder Dritten bei entsprechenden Aktivitäten behilflich ist.

3. Mitgliedschaft

Mitglied des Vereins können natürliche und juristische Personen werden, die bereit sind, sich für die Zielsetzungen des Vereins einzusetzen.

Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand frei, ebenfalls über einen allfälligen Ausschluss (ohne Verpflichtung zur Angabe von Gründen).

Die Mitgliedschaft erlischt auf Ende eines Kalenderjahres aufgrund einer bis Ende November abzugebenden schriftlichen Austrittserklärung sowie durch Ausschluss oder Tod des Mitgliedes.

4. Mittel

Die Aktivitäten des Vereins werden finanziert durch:

- Mitgliederbeiträge
- freiwillige Zuwendungen aller Art
- Erträge aus Aktionen und dergleichen.

5. Organe

Die Organe des Vereins sind:

- die Mitgliederversammlung
- der Vorstand
- die Revisionsstelle.

6. Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Sie wird vom Vorstand jährlich mindestens einmal einberufen. Die Einladung hat, unter Angabe der Traktanden, mindestens zwei Wochen im Voraus zu erfolgen. Der Mitgliederversammlung obliegen insbesondere:

- Die Wahl der Präsidialperson, der weiteren Vorstandsmitglieder und der Revisionsstelle, je für ein Jahr (die Wiederwahl ist nicht beschränkt)
- die Abnahme des Jahresberichtes, der Jahresrechnung und des Berichtes der Revisionsstelle
- die Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
- die Festsetzung des Jahresbeitrages, der für verschiedene Kategorien von Mitgliedern unterschiedlich hoch angesetzt werden kann
- die Beschlussfassung über Anträge des Vorstandes oder von Vereinsmitgliedern
- die Beschlussfassung über die Änderung der Statuten und die Auflösung des Vereins.

7. Vorstand

Der Vorstand konstituiert sich selbst, regelt den Geschäftsgang und die Befugnisse der Präsidialperson und seiner übrigen Mitglieder.

Der Vorstand leitet den Verein und hat hiezu alle Befugnisse, die nicht durch die Statuten anderen Organen vorbehalten sind.

Die Vorstandsmitglieder führen zur Vertretung des Vereins nach aussen Kollektivunterschrift zu zweien.

8. Revisionsstelle

Die Revisionsstelle besteht aus zwei natürlichen Person, die nicht dem Vorstand angehören dürfen, oder einer juristischen Person.

Sie überprüft die Jahresrechnung und erstellt zuhanden der Mitgliederversammlung einen Bericht.

9. Haftung

Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet ausschliesslich das Vereinsvermögen.

10. Folgen der Auflösung des Vereins

Im Falle der Liquidation des Vereins steht dessen Mitgliedern keinerlei Anspruch auf das Vereinsvermögen zu.

Im Auflösungsbeschluss ist festzulegen, welcher Institution oder Organisation mit verwandter Zielsetzung ein allfälliger Aktivenüberschuss zufällt.

Diese Statuten wurden angenommen von der Gründungsversammlung.

Basel, 15. März 2006

